

Samstag, 10. Februar 2024, Werra Rundschau / Lokales

# Keine Haushalte für 2023 und 2024

**Meinhard: Ein Finanzplan zurückgestellt, der andere nicht genehmigt**

VON STEFANIE SALZMANN



Immer noch nicht genehmigt: der Haushalt der Gemeinde Meinhard für 2023. Der Haushalt für 2024 konnte nicht eingebracht werden, weil die Verwaltung nachbessern musste. Foto: STEFANIE SALZMANN

**Grebendorf – Ins neue Jahr startet die Gemeinde Meinhard erneut finanziell handlungsunfähig und knüpft damit an das Vorjahr an. Zugleich hat die Kommune eigentlich große Vorhaben wie den Neubau einer Kita und Investitionen in die Feuerwehren auf der Agenda.**

In der ersten Sitzung der Gemeindevertretung in diesem Jahr am Donnerstagabend konnte Bürgermeister Gerhold Brill den Gemeindevertretern keinen Haushaltsentwurf für 2024 vorlegen. Den will er nun im März zur nächsten Sitzung einbringen. Laut Brill hatte der Gemeindevorstand Einwände gegen seinen Entwurf und hatte von der Verwaltung eine Überarbeitung gefordert. Dem Vernehmen nach soll der Bürgermeister die Grundsteuer im Haushalt um 50 Punkte angehoben haben. Das muss nun rückgängig gemacht werden.

„Wir haben dasselbe Spiel wie voriges Jahr“, sagte Karl Jeanrond von der SPD. Bis der Haushalt beraten und genehmigt sei, sei wieder ein großer Teil des Jahres vergangen. „Und ohne Haushalt können wir keine Aufträge vergeben.“

Denn auch der Haushalt 2023 ist bisher nicht genehmigt, weil der Jahresabschluss für das Jahr 2021 nicht abschließend geprüft ist.

Damit steht die Gemeinde unter sogenannter vorläufiger Haushaltsführung. Das bedeutet, dass sie praktisch nur Pflichtaufgaben leisten darf, aber keine Investitionen tätigen kann. Dafür vorgesehene Gelder dürfen maximal zwei Jahre geschoben werden. Brill geht davon aus, dass der Haushalt 2023 entgegen dem prognostizierten Defizit von 360 000 Euro ausgeglichen sein wird.

Der bisherige Fraktionschef der SPD, Michael Pack, ist am Donnerstag zum neuen Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt worden. Sein Vorgänger Niklas Krannich (ÜWG) hatte sein Amt Ende vorigen Jahres niedergelegt.

Guido Hasecke, aktuell Fraktionschef der CDU, hatte seine Kandidatur für den Gemeindevertretungsposten überraschend kurz vor der anstehenden Wahl zurückgezogen und für Pack praktisch das Feld geräumt. „Ich hatte immer gesagt, ich brauche die Unterstützung aller“, sagte Hasecke zur Begründung. Da die SPD an ihrem Kandidaten Pack festhalte, sei das nicht gegeben. Außerdem mache ihm die Arbeit als Fraktionsvorsitzender der CDU „mehr Spaß“.

In geheimer Abstimmung erhielt Pack bei der Wahl als einziger Kandidat dann 15 Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen. Davon ausgehend, dass die gesamte SPD-Fraktion für ihren Kandidaten Michael Pack gestimmt hatte (10 Stimmen) sowie die beiden anwesenden Vertreter der CDU und ein Abgeordneter der FDP, dürften zwei Mitglieder der ÜWG-Fraktion ebenfalls Pack ihre Stimme gegeben haben. Die ÜWG selbst hatte Guido Hasecke im Vorfeld gebeten, das Amt zu übernehmen. Wäre Hasecke angetreten, hätten es bei der Abstimmung zu einem Patt kommen können.

Pack dankte nach der Wahl für das Vertrauen und sagte: „Ich werde mich stets bemühen, das Amt ordentlich auszuführen.“ Auch Hasecke dankte er für seinen Verzicht.

Pack sieht den Vorsitz der Gemeindevertretung als Sprungbrett in das Bürgermeisteramt, das er bei der nächsten Wahl 2025 anstrebt. Er war bereits 2019 gegen Gerhold Bill angetreten, wie auch seinerzeit Guido Hasecke. Auch der will 2025 als Bürgermeister wieder kandidieren.